

Themenabend am 26. Januar 2018



# THEMENABEND

**Deutsch lernen mit Rhythmus und  
Poesie: Poetry-Slam im  
Deutschunterricht**

Pedro Fernández Michels

**GOETHE-INSTITUT BARCELONA  
26. Januar 2018**

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



## Deutsch lernen mit Rhythmus und Poesie: Poetry-Slam im Deutschunterricht

### Programm

1. Wir sehen uns zwei Slam-Beiträge an
2. Wir halten fest, was charakteristisch für Poetry-Slams ist
3. Wir reflektieren in Gruppen, inwieweit, wofür und warum Poetry-Slam für den DaF-Unterricht interessant sein könnte
4. Wir überlegen uns Gütekriterien für eine Slam-Poetry
5. Wir definieren Aktivitäten, die die Lerner im Kontext Poetry-Slam im DaF-Unterricht machen könnten
6. Wir testen Aktivitäten
7. Wir spielen Poetry-Slam
8. Wir sprechen über Möglichkeiten, Lernertexte über das Unterrichtsgeschehen hinaus zu nutzen

### Aufgabe 1: Identifizierung von Charakteristika (Tischgruppen, ca. 20 Minuten)

Wir sehen uns zwei Slam-Beiträge an. Dabei achten wir auf Aspekte, die wir als charakteristisch für Poetry-Slam ansehen könnten. Wir füllen die Tabelle "Charakteristisch für Poetry-Slams und Slam-Poetry."

Charakteristisch für Poetry-Slams und Slam-Poetry	
Zielgruppe	
Inhalt	
Rahmen (Ort, Zeit)	
Sprache	
Performance	



## Beispiele

### 1. Julia Engelmann: One day / reckoning



<https://www.youtube.com/watch?v=DoxqZWvt7g8>

### 2. Jan Philipp Zymny: Zuhause bleiben



<https://youtu.be/pHfnUeFZ0TI>



3. Wack und Würde: Angst



<https://youtu.be/him0hjpFIw4>

4. Bas Böttcher: Doppelwörter



<https://youtu.be/FDcrvmKMRCY>



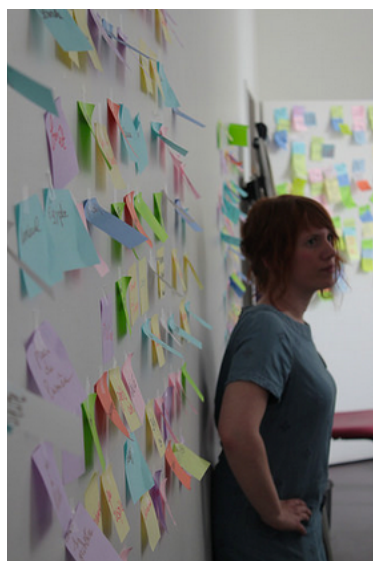
5. Laurin Buser: Exzessive Weihnachten



<https://www.youtube.com/watch?v=KLeW8ThmENQ>

**Aufgabe 2: Poetry-Slam und DaF-Unterricht  
(Tischgruppen, ca. 30 Min.)**

Reflektieren Sie in Form eines Brainstorming: Inwieweit, wofür und warum kann Poetry-Slam für den Deutschunterricht interessant sein? Schreiben Sie Ihre Ideen individuell auf Zettel und werfen Sie die Zettel in die Tischmitte. Nach ca. 10 Minuten sichten Sie die Zettel, um Ihre Ideen zu ordnen. Kommen Sie dann an eine der Pinnwände und stellen Sie Ihr Ergebnis im Plenum vor.



Biblioremix Paris: Brainstormin -  
Flickr, CC: Att, Sa



## **A) Hören**

- sprachliche Aspekte
  - Wortschatz
  - Form
  - Kreativität
- inhaltliche Aspekte
  - Familie
  - Beziehungen
  - Gefühle
  - eigene Lebenswelt
  - Aktuelles
  - Kultur
  - Gesellschaft
  - Politik
  - Interkulturelles

## **B) Schreiben**

- eigene Interessen und Bedürfnisse
- kreatives Schreiben
- kollaboratives Schreiben
- Schreibprozess
- vorbereitende Aktivitäten

## **C) Sprechen**

- frei oder abgelesen
- Artikulation
- prosodische Aspekte
- Verständlichkeit

## **D) Darstellen und erleben**

- Vorstellung
- Selbstdarstellung
- Publikum
- Interaktion
- Herausforderung
- Erfolgserlebnis

## **E) Reflektieren und beurteilen**

- Feedback
- Wettbewerbscharakter
- Begründung von Beurteilungen
  - Gütekriterien



### Aufgabe 3: Poetry-Slam- Gütekriterien (Tischgruppen, ca. 15 Min.)

Sehen Sie sich unten eine Feedback-Tabelle zu einem Poetry-Slam-Vortrag an. Die Tabelle stammt aus dem Text von Lehrner und Lindert: "Unterrichtsmaterial slam mit! Projekt für Schüler der Oberstufe im Fach Deutsch (<https://duitslandinstituut.nl/assets/upload/Onderwijs/Lesmateriala/Lesmateriala Slam Poetry 2014.pdf>). Überlegen Sie am Tisch, wie Sie diese Feedback-Hilfe finden und ob Sie sie für Ihren Unterricht lieber ändern oder ergänzen würden. Teilen Sie dem Plenum Ihr Ergebnis mit.

SCHÜLER 1	👍👍	👍	👍/👎	👎	👎👎
1 Er / Sie ist gut zu verstehen.					
2 Der Text / Das Gedicht gefällt mir.					
3 Der Text / Das Gedicht ist originell.					
4 Der Text / Das Gedicht ist sprachlich / grammatikalisch korrekt.					
5 Er / Sie präsentiert gut (Blickkontakt mit dem Publikum, Begeisterung)					
Tipp:					

### Aufgabe 4: Kollaborative Schreibübungen (Tischgruppen, ca. 45 Min.)

Lesen sie sich die untenen zehn Vorschläge zu kollaborativen Schreibübungen durch. Wählen Sie zwei oder drei und probieren Sie sie aus.

## Kreativ und kollaborativ schreiben

### A) Einfache Schreibspiele auf der Wort- und Satzebene

#### 1. Assoziogramm total

Wählen Sie ein Thema und schreiben Sie es in die Mitte eines großen Papierbogens.

Zum Beispiel: Thema ist "Familie".

Jeder einzeln schreibt nun an seiner Tischecke eine Assoziation zum Hauptthema. Also zum Beispiel "Tante", "Kaffeeklatsch", "Stress" und "Familienplanung".

Dann wird der Papierbogen gedreht und jeder schreibt entweder eine neue Assoziation zum Hauptthema oder eine Assoziation zu der Assoziation des Nachbarn.

Wiederholen Sie die Prozedur, bis Sie keine Lust mehr haben.

Bilden Sie anschließend 4 interessante oder komische Sätze mit möglichst vielen Wörtern aus Ihrem Assoziogramm.



## 2. Wählen Sie ein zusammengesetztes Wort.

Zum Beispiel: "Nebensatz".

Suchen Sie weitere zusammengesetzte Wörter, die eines der beiden Teilwörter in sich tragen.

Zum Beispiel: Nebenhöhlen, Satzbau, Bausatz, Nebensache, Nebenbuhler, Kaffeesatz, Satzung, Einsatz, Umsatz, Versatz, Satzklammer, Satzzeichen, Zeichensatz, nebenan, nebenher ...

Versuchen Sie komische Sätze mit mindestens zweien dieser Komposita zu bilden.

"Die Entzündung meiner Nebenhöhlen ist Nebensache, solange mein Satzbausatz kreativ zum Einsatz kommt."

## 3. Reimwörter

*Once upon a **time** you dressed so **fine***

*Threw the bums a **dime** in your **prime**, didn't you?*

*People **call** say 'beware **doll**, you're bound to **fall**'*

*You thought they were **all** kidding you*

*(B. Dylan: Like a Rolling Stone)*

Suchen Sie Wörter, die sich reimen. Formen Sie dann mit diesen Wörtern mehr oder weniger sinnvolle Sätze.

## 4. Synonyme jagen

Schreiben Sie einen einfachen Satz, oder nehmen Sie einfach einen aus Ihrem Kursbuch.

Zum Beispiel: "Der Lehrer geht mit seinem Hund durch den Park."

Nehmen Sie die wichtigen Wörter im Satz (Lehrer, gehen, Hund, Park) und schreiben Sie sie jeweils in die Kopfzeile einer Tabelle. Schreiben Sie unter jedes Wort Synonyme, die Ihnen einfallen.

Beispiele:

Lehrer - Pauker - Kinderquäler

gehen - latschen - sich bewegen

Hund - Köter - Beißmaschine - Scheißhaufenproduzent

Park - Grünanlage - Naherholungsgebiet

Schreiben Sie den Satz neu, indem Sie die interessantesten Synonyme benutzen.

## 5. Assoziationen - Definitionen

Wählen Sie ein abstraktes Wort wie "Liebe", "Freiheit", "Recht" oder "Demokratie". Versuchen Sie individuell, Assoziationen zu diesem Wort zu finden. Was fällt Ihnen spontan dazu ein? Schreiben Sie jede Idee auf einen Zettel und werfen Sie diesen Zettel in die Tischmitte.

Nach 5 Minuten sichten Sie Ihre Assoziationen und formen damit Definitionen zu Ihrem abstrakten Begriff.

Zum Beispiel:

Demokratie -> wählen, Urne, Wahlzettel, Sonntag, Diktatur, positiv

"Demokratie ist eine positive Sache und bedeutet, dass man am Sonntag einen Wahlzettel wählt und in eine Urne wirft."



## 6. Alliterationen

Wählen Sie einen Buchstaben. Zum Beispiel "K".

Schreiben Sie in einer Minute (eine Person achtet auf die Zeit) Sätze mit Wörtern, die nur mit "K" anfangen. Diese Sätze müssen keinen großen Sinn machen.

Zum Beispiel:

"Kathrin kauft keine kleinen Kaulquappen."

"Kundenbetreuung kann keiner Kohlrouladensuppe kuschelige Küken krümeln."

"Kakteen kommen Kindern krumm."

Wiederholen Sie die Prozedur mit einem anderen Buchstaben. Lesen Sie sich Ihre Sätze vor und wählen Sie die 5 interessantesten.

## 7. Begründungen

Wählen Sie einen Basis-Satz des folgenden Typs: "X ist wie...". Also zum Beispiel

"Deutsch ist wie ..."

Schreiben Sie dann beliebige Nomen jeweils auf einen Zettel. Legen Sie die Zettel umgedreht in die Tischmitte. Mischen Sie. Ziehen Sie einen Zettel und schreiben Sie Ihren Basis-Satz zu Ende, indem Sie das Nomen auf dem Zettel anfügen und die so entstehende Aussage begründen.

Zum Beispiel:

"Deutsch ist wie ..."

Sie ziehen "Wasserrohr" und schreiben...

"Deutsch ist wie ein Wasserrohr, weil es die Ideen wie Wasser in einem Rohr schnell und zielsicher zum Adressaten transportiert."

## 8. Transgressionen

Wählen Sie zwei Begriffe (Nomen), die sehr wenig miteinander zu tun haben.

Zum Beispiel: "Deutschlehrer" und "Goldfisch".

Schreiben Sie beide Begriffe in die Kopfzeile einer zweiseitigen Tabelle. Schreiben Sie darunter Verben, Adjektive und andere Nomen, die assoziativ gut zum Ausgangsbegriff passen.

Zum Beispiel:

Deutschlehrer	Goldfisch
erklärt, korrigiert, liest vor, verzweifelt, hilft, benotet, spricht, bereitet vor, ist frustriert, ist kreativ	schwimmt, frisst, schläft nicht
geduldig, lustig, verständnisvoll, streng, gerecht, flexibel	stumm, klein, langweilig
Wissen, Können, Strategien, Lehrbuch, Prüfungen, Klassenraum	Aquarium, Schwanzflosse, Kiemen, Futter, starre Augen

Schreiben Sie ein paar Sätze, indem Sie die Assoziationen vermischen.

Zum Beispiel:

"Unser kleiner Deutschlehrer kommt heute mit seiner langweiligen Schwanzflosse in den Klassenraum geschwommen. Dabei frisst er stumm sein Lehrbuch."

"Mein Goldfisch hat heute eine mündliche Prüfung. Leider waren seine Vorbereitungen nutzlos, denn er ist stumm."



## 9. Elfchen

Suchen Sie am Ende dieses Dossiers das Blatt "Elfchen" und reißen Sie es aus. Sehen Sie sich hier kurz an, wie ein Elfchen funktioniert.

Zeile	Wortzahl	Inhalt	Beispiel
1	1	Gedanke, Gegenstand, Farbe, Geruch usw.	<b>Handy</b>
2	2	Was macht das Wort aus Zeile 1?	<b>macht süchtig</b>
3	3	Wo oder wie ist das Wort aus Zeile 1?	<b>immer voll geladen</b>
4	4	Was meinst du?	<b>ich kann nicht ohne</b>
5	1	Fazit: Was kommt dabei heraus?	<b>Entfremdung</b>

Beginnen Sie auf dem Blatt "Elfchen" mit der ersten Zeile (Gedanke, Gegenstand, Farbe, Geruch...) und schreiben Sie ein Wort hinein. Geben Sie Ihr Blatt weiter. Sie erhalten ein Blatt von Ihrem Tischpartner. Schreiben Sie etwas in die zweite Zeile. Machen Sie so weiter, bis Ihre Elfchen kollaborativ fertiggestellt sind.

## 10. Verben raus!

(Individuell, ca. 10 Min.)

Wählen Sie eines der zwie Fotos unten. Schreiben Sie einen Minitext zu diesem Foto, aber OHNE VERBEN.

Zum Beispiel:

So viele Monate. Endlich! Schrei! Umarmung! Kuss!  
Unendliches Glück. Sofort zusammen nach Hause.





## B) Komplexere Schreibaktivitäten auf der Textebene

### Aufgabe 5: Existierende Texte verändern

(Paare, ca. 20 Min.)

Wählen Sie einen der beiden Texte unten ("Männer" / "ottos mops"). Schreiben Sie auf der Basis des Ausgangstextes einen neuen Text. Verändern Sie den Inhalt, aber nicht die Struktur.

Lesen Sie Ihr Ergebnis anschließend dem Plenum vor.

#### **ottos mops (Ernst Jandl)**

ottos mops trotz  
otto: fort mops fort  
ottos mops hopst fort  
otto: soso

otto holt koks  
otto holt obst  
otto horcht  
otto: mops mops

otto hofft

ottos mops klopft  
otto: komm mops komm  
ottos mops kommt  
ottos mops kotzt

otto: ogottogott



**Männer (Herbert Grönemeyer)**

Männer nehmen in den Arm  
Männer geben Geborgenheit  
Männer weinen heimlich  
Männer brauchen viel Zärtlichkeit

Oh Männer sind so verletzlich  
Männer sind auf dieser Welt einfach  
unersetzlich

Männer kaufen Frauen  
Männer stehen ständig unter Strom  
Männer baggern wie blöde  
Männer lügen am Telefon

Männer sind allzeit bereit  
Männer bestechen durch ihr Geld und  
ihre Lässigkeit

Männer haben's schwer, nehmen's leicht  
Außen hart und innen ganz weich  
Und werden als Kind schon auf Mann  
geeicht  
(Wann ist ein Mann ein Mann?)  
(Wann ist ein Mann ein Mann?)  
(Wann ist ein Mann ein Mann?)

Männer haben Muskeln  
Männer sind furchtbar stark  
Männer können alles  
Männer kriegen 'n Herzinfarkt

Oh Männer sind einsame Streiter  
Müssen durch jede Wand, müssen immer  
weiter

Männer haben's schwer, nehmen's leicht  
Außen hart und innen ganz weich  
Werden als Kind schon auf Mann geeicht  
(Wann ist ein Mann ein Mann?)  
(Wann ist ein Mann ein Mann?)  
(Wann ist ein Mann ein Mann?)



### Aufgabe 6: Der Weg zu mir

(Individuell, ca. 20 Min.)

Gehen Sie mal kurz mit Ihrem Handy aus dem Raum und machen Sie ein Foto von dem Gegenstand, der als erstes Ihre Aufmerksamkeit weckt. Kommen Sie dann zurück und überlegen Sie: "Warum habe ich gerade *das* fotografiert?"

Schreiben Sie Ihrem Gegenstand einen kleinen Text, worin Sie ihm erklären, wie Sie und er zusammengefunden haben.

Variante: Schreiben Sie diesen Text aus der Sicht des Gegenstands.

Lesen Sie Ihren Text dem Plenum vor.

### Aufgabe 7: Eine einfache Slam-Poetry schreiben

(Paare oder individuell, ca. 30 Min.)

Wir haben am Anfang gesehen, dass Slam-Texte ganz unterschiedlich sein können. Sie können aus einer Reihe von ähnlich gebauten Sätzen bestehen, sie können Reime haben, sie können Manifest-Charakter haben, sie können einfach ein Gespräch in direkter Rede abbilden, sie können auch komplexe, elaborierte Texte sein.

Ihre Lerner können natürlich so "weit" kommen, wie ihre Sprachkenntnisse und ihr Sprachkönnen reichen. Deswegen sollte man bei der Themen- und Formwahl darauf achten, dass keine Überforderung zustande kommen kann.

Im Anschluss ein paar Ideen, die zum Teil deutlich etwas mit DaF-Lehrwerks-Themen zu tun haben.

Scuehn Sie sich in Paaren eines aus und versuchen Sie in Paaren oder individuell einen kurzen Slam-Text (maximal 3 Minuten) zu verfassen.

## Themenvorschläge

Einfach	<p>- "Lass uns ..., denn ... "</p> <p>(Reihung von Sätzen mit appellativem und kausalem Charakter. Kann auf ganz einfacher Ebene gemacht werden.)</p> <p>- "Ich wollte ..., aber dann ... "</p> <p>(Übung zur Darstellung einfacher Sachverhalte [Absicht + Verietelung oder unvorhergesehene Wendung] in der Vergangenheit. Je nach Inhalt kann eine Reihung von immer gleichen Sätzen eine tiefer liegende Aussage beinhalten.)</p>
---------	--



<b>Mittel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- "Hätte ich den Bus nicht genommen, wäre ich dir nie begegnet!" (Konjunktiv-II in der Vergangenheit. Gedankenspiel, was alles anders wäre, wenn eine Sache nicht passiert wäre.)</li> <li>- Partnerschaft: "Er/sie war immer ..., aber seit ..., ..." (Vergangenheit - Präsens mit temporalem Nebensatz "seit". Das Schema kann auch auf andere Themen angewendet werden.)</li> <li>- Gibt es das? "Es gibt nichts / kein / keine / keinen ... ohne den / die / das / einen / eine / ein ..." (Einfache Konstruktion, bei der die Schwierigkeit eher im finden von Reimen besteht. Das Ergebnis klingt sehr nach Weisheiten, die im Verbund sogar einen tieferen globalen Sinn vermitteln können.)</li> <li>- "Das alles hatte ich gemacht - und trotzdem: am Ende ..." (Der Satz oben sollte den letzten Satz des Textes darstellen. Der Text kann aus einer Reihung von Sätzen im Plusquamperfekt bestehen, evtl. mit Zeitadverbien wie <i>zuerst, dann, danach</i>, etc.)</li> <li>- "Wenn alles einfach wäre, dann ..." (Die offene Formel "Wenn alles einfach wäre..." lässt viel Freiheit für die Weiterführung. Hier kann man schon sehr kreativ und mit wenig Beengungen arbeiten.)</li> <li>- "Ich bin so furchtbar faul, ich ... immer/nie ... ." (Anneindanderrreihung von Beispielen für Faulheit.)</li> </ul>
<b>Schwer</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zappen (Was sehen Sie, wenn Sie durch Ihre Fernsehkanäle zappen? Schreiben Sie eine Reihe von Blitzlichtern. Die einzelnen Eindrücke haben wahrscheinlich erschreckend wenig miteinander zu tun.)</li> <li>- Durchs Zugfenster / durchs Flugzeugfenster (Stellen Sie sich eine Zugfahrt oder eine Flureise vor. Welche Bidler ziehen an Ihnen vorbei? Beschreiben Sie.)</li> <li>- Gedanken im Wartezimmer (Was geht Ihnen beim Warten im Wartezimmer durch den Kopf? Was sehen Sie in Ihrer Umgebung? Welche Gedanken werden jedesmal unterbrochen, wenn die Tür aufgeht und die Sprechstundenhilfe "Der nächste bitte!" sagt?)</li> </ul>

### Aufgabe 8: Poetry-Slam Simulation

Wir tragen unsere Texte in Paaren oder individuell vor. Das Publikum macht aktiv mit (dazwischen rufen, applaudieren, reagieren) und bewertet den Text am Ende. Die Gewinner dürfen früher nach Hause gehen. ;-)

### Aufgabe 9: Reflexion

Im Plenum besprechen wir die heutige Erfahrung und gehen auch auf Möglichkeiten der Diffusion von Slam-Poetry ein, wenn keine richtige Slam-Veranstaltung gemacht werden kann.



## **Literatur:**

Anders, Petra; Schulte, B. (2014). Zusammen dichten! Poetry Slam, interkulturelles Lernen und Sprachbildung. Materialien Zur Durchgängigen Sprachbildung. Retrieved from [http://www.foermig-berlin.de/materialien/Zusammen\\_dichten.pdf](http://www.foermig-berlin.de/materialien/Zusammen_dichten.pdf)

Guse, J. (n.d.). Poetry Slam und Slam Poetry – sinnvoll im Unterricht Deutsch als Fremdsprache?, 119–150. Retrieved from <http://millimala.hi.is/wp-content/uploads/2016/01/Poetry-Slam-und-Slam-Poetry---sinnvoll-im-Unterricht-Deutsch-als-Fremdsprache.pdf>

Hager, S. (1999). Literarische Texte rezipieren, produzieren und präsentieren: Retrieved from [https://www.ph-ludwigsburg.de/fileadmin/subsites/2b-dtsc-t-01/user\\_files/gans/textwerkstatt/poetry\\_slam\\_hager06.pdf](https://www.ph-ludwigsburg.de/fileadmin/subsites/2b-dtsc-t-01/user_files/gans/textwerkstatt/poetry_slam_hager06.pdf)

Lehrner, E., Lindert, -Te, & Dia, /. (n.d.). Unterrichtsmaterial slam mit! Projekt für schüler der oberstUfe im fach deUtsch daUer: 2-3 UnterrichtsstUnden slam Poetry. Retrieved from <https://duitslandinstituut.nl/assets/upload/Onderwijs/Lesmateriaal/Lesmateriaal Slam Poetry 2014.pdf>

Lindauer, T., & Senn, W. (n.d.). Der Schlüssel für erfolgreiches Unterrichten: kriterienorientiert beurteilen Workshop 4. Retrieved from [https://www.klett.ch/files/aktuell/2015\\_11\\_deushtagung\\_ws4\\_beurteilen.pdf](https://www.klett.ch/files/aktuell/2015_11_deushtagung_ws4_beurteilen.pdf)

Poetry Slam Workshop | Deutsch als Fremdsprache |. (n.d.). Retrieved January 6, 2018, from [http://www.poetry-slam-workshop.de/?page=Deutsch\\_als\\_Fremdsprache](http://www.poetry-slam-workshop.de/?page=Deutsch_als_Fremdsprache)

Poetry-Slam im DaF/DaZ-Unterricht: „Wenn du es nicht verstehst, fühle es!“ - Goethe-Institut. (n.d.). Retrieved January 6, 2018, from <https://www.goethe.de/de/spr/mag/20864082.html>

Unterrichtseinheit Poetry Slam. (n.d.). Retrieved from <https://www.scook.de/blob/230352/b7dcd0b1eb68fc79bc4d27a11934e7e4/unterrichtseinheit-poetry-slam-data.pdf>